

V C
3366



fr.



PLAUSUS ADVENTORIIUS

Pro

*Sacratiss. atq; Inviictiss. Principis, & Dn.***Dn. MATTHIÆ,**

ROMANORUM Imperatoris Augustis:

Germaniæ, Hungariæ, Bohœmiæ, Dalma-
tia, Croatia, Slavonia, &c. Regis:*Et Sereniss: Dn.***Dn. FERDINANDI II.**Coronati Regis Bohœmiæ, Ducum utriusq; Silesiæ,
Marchionum Moraviæ, atq; utriusq; Lusatiæ, &c.*Necnon Sereniss: Principis & Dn.***Dn. MAXIMILIANI,**Administratoris Magni Magistratus in Borussia, Teu-
tonici ordinis per Germaniam & Italiam Præfeti: Archi-
ducum Austriæ, Ducum Burgundiæ, Stiria, Carinthiæ,
Carniolæ, VVirtembergæ, &c. Comitum Habs-
purgi, Tyrolis, Goritiæ, &c.*Ad Sereniss: Principem & Dn.***Dn. JOHANNEM GEORGIUM,**Ducem Saxonæ, Juliæ, Cliviæ, & Montium, S. R. I.
Electorem atq; Archimarschallum, Landgravium Thurin-
giæ, Marchionem Misniæ, Burggravium Magdeburgensem, Co-
mitem de Marca & Ravenspergk, Dn in Ravenstein, &c.*Auspiciatiss: adventu, Dresdam 25. Julij*

ANNO 1617.

Humilimè profusus à

S. E. S. S.

JOHANNNE SEUSSIO.

Dem Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten
vnd Herren /

Herrn Johanni Georgio/
Herzogen zu Sachsen/Gülich/Cleve/vnd
Bergk / des heiligen Römischen Reichs Erzmar-
schallen vnd Churfürsten/Landgraffen in Düringen/
Marggraffen zu Meissen/Burggraffen zu Magdeburg/
Graffen zu der Marck vnd Ravenspurg/Herren
zu Ravenstein/meinem Gnedigsten Chur-
fürsten vnd Herren /

Durchleuchtigster Hochgeborner Churfürst/E. Churfürst-
lichen G. sind meine gehorsamste pflichtschuldigste Dienste jederzeit bereit
vnd zuvor/Gnedigster Herr/Nach dem bey dieser in ihigem Monat Au-
gusto in E. Churf. G. Hauptvestung Dresden continuirten hochansehnlichen/
Kaiserlichen / Königlichen vnd Erzhertzoglichen Zusammentunfft Derseibigen zu
Ehren mein guter Freund einer exliche Deutsche Wercklein in vnterthenigkeit ver-
fast hat/Als hab ich solche der Posteritet zum Gedechtniß zu meinem Plausu ad-
vent. rio drucken lassen/die E. Churf. Gn. als dem gewesenen Hospiti Activo
Magnificentissimo ich in Vnterthenigkeit offerire, vnterthenigst bittende / E.
Churf. Gn. wollen es mit Churfürstlichen Gnaden annehmen / vnd mein Gne-
digster Churfürst vnd Herr seyn vnd bleiben/Deren ich mich in vnterthenigsten Be-
horsam befehle. Datum Dresden den 13. Augusti. an welchem Kaiser Matthias,
König Ferdinandus, vnd Erzhertzog Maximilianus in E. Churf. G. geleit zu
Wasser ihren Abzug genommen / Anno Jubilæo 1617.

E. Churf. Gn.



Vnterthenigster
Gehorsambster
Diener



Johannes Seussius.

REVER: atq; HONORI TERGEM:
Cæsario, Regio, atq; Archiducali
S A C R:



Regò tot Augusti post tempora MAXMI-
LIANI,^a

Ensigneri AUGUSTI atq; Archiducis
CAROLI,^b

Non Aquilis visa est sua RUTA per Albidos hortos,
Misnicus à Czechio sive Leone Leo?

Ite Aquila ad RUTAM, LEO tuq; BOEME LEONEM
Vicinum Albicolam, Juppiter inquit, adi.

Et renovate iterum veterem reverenter amorem,
Ensignerum AUGUSTUM quo tenuere Patres:

Mercurius, Phœbus, Charites, Dictynnaq; vobis
Sint comites: sed Mars tu remaneto domi.

Vix ea fatus erat! cum se tota aula fenestris
Spectatum veniens intulit æthereis. (Argon,

MATTHIAS CÆSAR, REX FERDINANDUS, in
Cæsaris & Frater MAXMILIANUS eunt.

Atq; Aquila Imperij, atq; Aquilis qui pervigil hospes
Additus est Custos regius ille LEO.

A 2

Armi-

^a Cæsar
Maximil.
II. fuit
Dresdæ 12
April. An.
1575.
^b Archid.
Carolus 5.
Iunij An.
no 81.

Armigerum Iovis Austriacæ comitantur ALAUDÆ,
 Voce triumphali tota resultat aqua.
 Velatq; Mercurius, proram Phœbusq; Diana
 Puppim, sed Charites cœrula transtra regunt.
 Labitur unctæ vadis abies, miratur & Albis
 Insuetas quales tergore portet opes.
 Vrbes paulatim Czechiæ terræq; recedunt
 Misniaciq; subit terminus Urus agri.
 Et LAPIS innixus qui rupibus undiq; nomen,
 A prisco ductum tempore, REGIS, habet.
 Cum subito navem sociosq; Diana relinquens,
 Hic quas venentur clamat adesse feras.
 Nec mora, conveniunt Nymphæ, Dominæq; facef-
 fusa, hæc disponit lina, sed illa canes. (sunt
 Tortilis exoritur cornu sonus, omne ferarum
 Excutitur sylvis, è latebrisq; genus.
 Retia nec cessant, nec non retinere molossi
 Cornigeros Cervos, multiparasq; Sues.
 Pars ruit in campos, medium pars irruit Albim,
 Tentat & intentam sic fugitare necem.
 In via cuncta via est! jaculis contisq; perempta
 Venanti cecidit præda petita Dea,
 Quam comites inter victrix partitur ovantes,
 Et revocat lassos exhilarata canes.
 Spectaculo hoc lætos arx fide in vertice PIRNÆ
 Accipit hospitio, sole cadente, suo.

Isma.

Ismarium intereâ nequirit sententia Martem
 A Jove qua fuerat dicta tenere domi.
 Nullo, ait, excludor tantis ego, jure, triumphis,
 Bellaq; non videam quod fera bella geram?
 Præveniam cunctos! Boreaq; citò insilit alis,
 Prævenit & cunctos, hoc citò vectus equo.
 Postera lux oritur, PIRNA disceditur, hortis
 Visitur Elysiis PILNITIUMq; suis,
 Et jam DRESDA suis auratis turribus, & jam
 DRESDÆ in conspectu hac aurea classis erat.
 Ecce repentino Mars omnia fulmine replet,
 Fulminaq; in medias ejaculatur aquas.
 Fit fragor, haud aliter, SISSECCI ad ruder a quon-
 In Colapim trepidos jecit ut ille Getas. (dam,
 Obstupuere prius, sed ubi, sine, cognitus, armis
 Inq; Smaragdinei veste coloris erat.
 Este salutata, his, prior insit, numina magna,
 Ensigneri hospitij excipienda DUCIS.
 Imperij ELECTOR JANUS DUX SAXO GEORGUS
 Et VVitekindiacæ stirpis honorus apex,
 Adventu vestro letatur, & hosce triumphos
 Sacratos vestris laudibus esse cupit.
 Quos Patribus vestris Avus olim AUGUSTUS ho-
 Hos gestit vobis exhibuisse Nepos. (nores,
 Non ego præveni populis ut bella faceffam,
 Nunc cum Sylvicolis sint mihi bella feris.

12. Junij
 Anno 1593

Nec solus veni, Neptunus, cernite, Vobis
Venit ab aequoreis, ut famuletur, aquis.
Ite igitur, tutis D R E S D Æ succedite tectis
Protinus ut priscus sit renovatus amor.
Tandem & Posteritas utriusq; fruatur amore,
AVSTRIA SAXONICO SAXONIA AVSTRIACO.
Qua vobis faciam, faciam sine casside ludos,
Atque ego, si vultis, muner a Pacis agam.
Dixerat: exultat cœlum undiq; & undiq; tellus,
Exultatq; imis sic pater ALBIS aquis:
Vivat iò CÆSAR, vivat REX, MAXMILIANVS
Vivat, & ELECTOR! rapit exultatio Vatem.



Der



Er Mechtig A D E R wolbekand/
Die E R G H N aus Osterreich/
Der starcke E W aus Böhmerland/
Bereingten sich zualeich/
Die K A B E N gut/
Welche mit Freud
In ihren Gartn floriren/
Vnd wachsen thut/
In sicherem Gleit
Einmal zu visitiren;
Fama thet diß spargiren,
Auff daß es bald erführen
Die Götter vnd die Leut.
G Dtt Jupiter befahl alsbald/
Mercurius sein Sohn/
Phœbus, Diana wolgestalt/
Die Gratia lobsan/
Solten mit fleiß
Ein solch Gesellschaft
Vnd Compagni begleiten/
Auff sein geheiß
Ward abgeschafft
Der Mars von ihrer seiten/
Er thet zwar sehr arbeiten/
Daß er bey solchen Leuten
Möcht seiv/ gar nichts er schafft.

Des

Des grossen Jupiters befehl
Eyland man exequirt,
Die Götter vnd Göttin ohne fehl /
Welch es war imperirt,
Erzeigten sich /
Ein Schiffart schön
Thet man alsbald anstellen /
Darein frölich
Sie theten gehn.
Den Zephyris ohn zehlen
Thet Aolus befehlen /
Dass sie sich solten gellen /
Vnd dem Schiff sanfft nachwehn.
Adt den Göttern selbst Jupiter
Von Himmel sehen thet /
Wie diß Armada schwamm daher
In grosser Majestet:
Mars trawret sehr /
Mit ongeberd
Thet er die Gesellschaft klagen /
Die Jupiter
Ihm hett verwehrt /
Dergleichen zuvor sein tagen /
Wie jederman thet sagen /
Albis kaum het getragen /
Auff seinen rücken werth.

Mit

Adt seiner Schwester er rath hielt noch/
Wie sie möchten ohn spot
Die Edl Gesellschaft empfangen doch/
Vbr Jupiters verbot.
Als nun so fein
Mit Herrligkeit
Die schön Armad her schwamme
Ben einen Stein/
Der vorige zeit
Von R o N S E N hat sein Namen/
Bellona bald vorkahme/
Mit Gschützen sie annahme/
Das es schallt weit vnd breit.
S Ze Dryades damals das Wild
Brachtu in stallung zusammi/
Vnd jagten es aus dem gefild/
Da die Armad ankam.
Als diß der gstalt
Diana sah/
Rief sie ihr Hörnlein schallen/
Der Gesellschaft bald
Sie folgte nach/
Das Wild von Berg vnd Thalen
Must in das Wasser fallen/
Vnd ward von ihnen allen
Gehebet vngemach.

B

Drauff

S Kauff sie passirten weiter fort/
Durch hülff der sanfften Wind
Für einen gar lustigen Drth/
Deßgleichen man kaum find/
Mecœnas drinn
Stets residirt
In allerschönsten Garten/
Vertumnus ihn
Selbst excolirt,
Flora thut auch sein warten/
Von Früchten aller arten/
Von Blümlein schön vnd zarten/
Er allzeit abundirt.

LEBlich die Spitzen hoch man sach
Des **KABZENGARTEN** werth/
Auch die Armada allgemach
Anzulenden begehrt.
Mars, der heimlich
Sich absentirt,
Thet auff der Mawren sitzen/
Vnd sehr frölich/
Als er sie spürt/
Vom Wabl mit grossen Geschützen
Auff sie donnern vnd plitzen.
Diß solt ihm darzu nützen/
Daß er sie excipirt.

Als

Als die Armada nun gebracht
Ans Land / mit guten Muth /
Die KAT solch Gesellschaft hochgeacht
In ihren Garten gut
Empfieng zumahl
Herrlich vnd schön /
Sampt ihren Edlen Zweigen.
Die Blümlein all /
So drinnen stehn /
Vnd vnter Sie sich beugen /
In Ihr gehorsam neigen /
Thetn sich frölich erzeigen /
Wünschtn das wol möcht abgehn.
Das Jegerhorn ohn vnterlaß
Diana Gesellschaft bließ /
Pan selbstn auff dem Schloßthor saß /
Vnd da ohne verdriess /
Mit seinr Schalmen
Er fenret nie /
Frewt sich auch ob den dingen /
Vnd bließ sie frey /
Darnach ohn Müß
Die Sat'ri theten springen /
Echo hernach thet klingen /
Das es möcht wol gelingen
Der Edlen Compagni.

B ij

Solch

Sich freudenschrey / so kein end hett /
Kam dem Albi zu Ohr /

Sein grau Antlitz er herfür thet /
Geziert mit Schilff vnd Rohr /
Vnd sprach zuhand :

Das Edle Joch

Thut mich nicht mehr bewegen /
Welchs ich empfand /

Das es heut noch

Gar sanfft auff mir gelegen /
Drauff er zu Weg vnd Stegen
Ihnen wütscht allen Segen /
Vnd sich wieder verkroch.

S Ist Jupiter ansah mit Freud /
Sprach zu den Göttern allen :

Der Potentaten einigkeit
Thut mir herzlich gefallen.

Er ruffte drauff

Die Parcas all /

Das sie mehr solten weben /
Vnd spinnen auff

Viel Jahr ohn zahl

Zu dieser Prinzen leben /
Das sie dem Fried ergeben
In eingkeit möchten schweben //
Vnd sich freyen vberall.

Plutoni

Pluroni man befahl als bald /
Daß er jegund mit fleis
Die Furias verwahren solt /
Vnd dergleichen Geschmeiß.
Alles zumal /
Was molestirt,
Solt man exterminiren,
Hingegn / das all
Was Freud gebirt /
Möcht sein allhier zuspüren /
Solt Pax allein floriren /
Voluptas auch regieren /
Nichts solt sie perturbiren.

HEr wolt diß auch nicht bitten /
Daß vor Unfall vnd Wüten
Sie G D E so woll behüten /
Erhalten gute Sitten.
Das G D E selbst woll abwenden
Unluck von ihren Tenden /
Vnd ihm viel Segen senden
Von sein gnedigen Händen.
Daß sie G D E woll erhalten
Vor Unluck manigfaltigen /
Vor Unfried vnd Zwiespalten
Vend Jungen vnd die Alten.

B iii

Daf

Dasß sie G D Z E woll bewachen /
Vnd zu frölichen Tachen
Wenden all ihre sachen /
Endlich sie selig machen.

Wer dis mit mir votirt,
Zetzt exclamirt,
Vnd Frewd in seinen Herzen spürt.



In Eclipsin Lunæ,

qua 6. Augusti Anni 1617. conspecta fuit.

Deliquium Lunæ quod MISNIA viderat ante,
Quatuor at Soles postmodò Dresda videt.
O Sol æthereus, Soles hos quatuor vnus
Sera, nî serves, deliquium orbis erit.



Von der Jagt /

Welche Ihrer Keyser: vnd Königli-
chen Majestet / auch Erzhertzoglichen Durch-
leuchtigkeit zu ehren zu Dresden auff den
Marckt ist gehalten worden den 7. Aug.

Anno 1617. Als den Abend zuvor ein Mon-
denfinsterniß gewesen.

Als

A

Es nun der Römisch Adler werth

Mit seiner Gesellschaft hochgeehrt

In der Mechtigen Rauten gart

Herrlich gnung excipiret ward /

Wolt man nach viln kurzweilen /

Und lust ohn zehlen /

Die man da thet ertheilen /

Ein Jagt anstellen.

Den Nymphis ohne feilen

In ihren Hölen

Ward diß bald kund /

Mit frölichem Mund

Theten sie solchs erzehlen

Ihr Jegermeisterin zur stund.

Diana wahr des wol content,

Sprach / ich wil selbst an dieses end :

Und damit man erkennen mag /

Daß ich so drob gefallen trag /

Wil ich zu dieser Reise

Mich recht staffiren /

Und ebn auff solche weise

Izt præsentiren,

Als ich mich sonst befleisse

Herauß zu zieren /

Wenn ich gar klar

Der Sternlein schar

Lieblich pfleg aufzuführen

Ans Himmels boden offenbar.

Drauff

S Kauff bald den Horis sie befahl/
Daß sie solten aus ihrem Stall
Mit den fürtrefflichsten Geschirr
Ausbüßen schön zwen Pantherthier/
Sie selbst rüst sich indessen
Mit sondern Frewden/
Es ward da nichts vergessen/
Was sie bescheiden
Zu ihrem Schmuck ermessen/
Thet sich bekleiden
Mit Perlen rein/
Diamanten fein/
Gestickt auff weisser seiden/
Daß es gar gab ein widerschein.

In dem thet Phœbus seine Pferd
Ins Meer nun lencken von der Erd/
Der Hesperus gieng auff bereit/
Thet kundt/daß es wehr Abendszeit:
Diana da befahle/
Daß man herführen
Die Pferd solt aus dem Stalle/
Vnd sie anschirren/
Gebot auch einm Vafalle,
Er solt regiren/
Vnd führen auff
Der Sternen hauff/
Solt auch recht moderiren
Der schneeweissen Pferd starcken lauff.

Sie

Sie öffnet drauff des Olympi Pfort
Vnd hieß den Wagen führen fort/
Der selb wahr so verfinstert gar/
Daß kein Stral dran zusehen war/
Die Pferd theten mit schnaufen
In dunckeln gehen /
Die Stern in vollem lauffen
Her theten nehen /
Vnd nach den Wagn mit hauffen
Einher sich drehen.
Vills die vielfallt
Die trübe gstatt
An Pferd vnd Wagn ersehen/
Vermistn sie ihr Dianam balt.

Eclipsis
Luna.

(Pferd
Sieselb den Schmuck von Wagn vnd
Auff ihre Reiß zubrauchn begert/
Der Wagn von lautern Silber klar /
Der Roßzeug auch schön glenzend war/
Die Kumm mit schön Crystallen
Künstlich versetzt /
Vnd von Diamantn ohn zahlen
Ganz hoch geschetzt
Warffen so schöne Stralen /
Daß es verlezet
Die Augen klar /
Welche doch gar
Zur stund wurden ergetzt
Durch solchen Pracht ganz wunderbar.

S

Mit

W It stralen auch ihr Heupt gekrönt
Thet leuchten wie am Firmament/
Bogn vnd Köcher sie nicht vergaß/
Vnd also auff den Wagen saß.
Die Pantherthier sie fürten
In steten eilen/
Die Nymphæ comitirten
Sie mit kurzweilen/
Lustig sie fort passirten/
Vnd mit den Pfeilen
Sie stets schoß fort
Wo man Wild hort/
Biß sie nach so viel meilen
Ankamen beim beehrten orth.

In Dresden in der herrlichen Stadt/
Da die Raut ihr Hoffhaltung hat/
Ein grosser Platz verschlagen ward/
Besetzt mit Gstreuch vnd Beumen hart/
Viel Kasten außwendig stunden
Manchrley gestalten/
Drinn sie ohn schaden künden
Das Wild behalten/
Inwendig in der runden
Die Hund vielfalten
Hielt man da gut.
In gwarfamer hut.
Die ganz Jagt thet verwalten
Der Edle Jeger wollgemuth.

Als

Als der nun in sein Hörnlein bließ /
Ein starcken Beer man her auß ließ /
Von roten tuch ein Mann gemacht
Mit Zorn ihn aus den Kasten bracht /
Ein Dchs thet auch umbgehen /
Vnd sich bereiten /
Daß er könt widerstehen
Auff allen seiten /
So er einen möcht sehen /
Welcher zustreiten
Mit ihm anfieng /
Eschah auch gehling /
Daß ihm ein Beer zu zeiten
Odr ein Wildschwein entgegen gieng.

Se Hund man an den Beeren heßt /
Der sich doch drob nicht viel entsetzt /
Bisweiln sie ihn umbtrieben sehr /
Bisweiln er sie auch jagte ferr /
Bis die Beernbeisser kamen /
Welche mit hassen
Den Beer angriffn zusammen /
Vnd solcher massen
All sterck ihm vnternahmen
Mit scharffen fassen /
Daß er hinsanck /
Hier auff nicht lang
Must er ihm geben lassen
Vom Edlen Jeger den ersten fang.

G ii

Der

S Erself bließ widr ins Hörnlein sein/
Drauff lieff in grün rauh ein Wildschwein/
Dort ein Hirsch kam gesprungen her /
Vnd hier wiedrumb ein grosser Beer.
Der Beer mit guten streichen
Thet vmb sich schlagen/
Die Saw vmbher thet schleichen /
Der Hirsch ohn zagen
Den Hundn auch eins kunt reichen/
Wenn sie von jagen
Vnd stetem lauff
Nicht horten auff /
Biß sie auch nach viel plagen
Bezahlen mustn all drey zu hauff.

Nach des Hörnleins schall kamen frey
Mehr Hirschen nach einandr her bey.
Als diesen frisch nachjagtn die Hund
Von vngesehr ein Mann da stund/
Da der nicht kund entlauffen /
Fiel er alleine
Ganz lehrlich vber hauffen /
Die Hirsch in gemeine
Thetn vber ihn hinlauffen.
Nuch zwey Wildschweine
Kann drauff herein
Deren die ein
Hat kaum drey ganze Beine /
Wahr doch vor alln die töllst allein.

Nach

Nach diesem auff des Hörnleins schall
Mehr Wild herfür kam dazumal
Von Beern vnd Schweinn/die auch ihr lebn
Da mussten mit den Hirschn auffgebñ.
Endlich man Dachß r auß stiesse/
Vnd im anfangen
Stöberhund an sie liesse/
Die mit verlangen
Zwar frisch auff sie zu bissen /
Doch sie nicht zwangen /
Biß daß endlich
Ganz begierlich
Die grossen Hund hersprangen/
Vnd sie erbissen grimmiglich.

Siß vnd dergleichen Lust viel mehr /
Die ich nicht all wil setzen her /
Die sie auch kaum zuweg het gbracht
Ihr selbst/Diana da betracht /
Sprach: Nun wil ich her neigen
Forthin mein Smütthe /
Vnd diesem Prinz erzeigen
Stets gnad vnd gute/
Des Jovis Herz auch beugen/
Daß auff mein bitte
Mit frefftigm Schutz
Dem Feind zu truk
Gott ihn allzeit behüte/
Ihm vnd dem ganzen Land zu nuk.

Vnd ob Actæon wegn der Jagt /
Vnd Cephalus, wie man denn sagt /
Adonis auch in höchstes leid
Sein kommen / durch mein haß vnd neid:
Wil ich doch an den enden
Diß nicht vollenden /
Sondern mit benden Henden
Viel Segen senden /
Der Feind anschleg auch blenden /
Ihr lesten vnd schenden
Von so löblichn Regenten
Allzeit ablenden /
Vnd Glück gebn allen Stenden.
Drauff / alls sie diß
Esagt / ohn verdrieß
Ihrn Wagn sie thet umbwenden /
Vnd mit hellm Thon ihr Hörnlein bließ.



Wun

Wunderliche Translocation

Des Weitberühmb-

ten vnd fürtrefflichen Berges Parnassi, vnd seiner Neun Göttin / mit ihren Großfürsten vnd Præsidenten Apolline, Welche von den vnsterblichen Göttern / Ihr Kayser = vnd Königliche Majestät auch Erzherzogliche Durchleuchtigkeit zuempfangen vnd zu ehren in die Wolverwahrte Hauptvestung Dresden ablegirt worden seyn / Inmassen sie solches selbst nachfolgender weis referiren :

M U S Æ.

N Es newlichr zeit wir musicirten /
Vnd vnserm brauch nach lustig residirtē.
Auff des Parnassi spizen hoch /
Sein Harffen auch zu solchen singen
Vnser Großfürst Apollo ließ erklingen /
Vnd wir so accordirten noch /

Rat zu vns ein der Götter Bote
Mercurius, vnd zeigt vns an ohn spotte /
Wie Kayserliche Majestet
Mit hoher Gesellschaft sich zu wenden /
Beim Edlen Prinz von Sachsen anzulenden /
Ihn heimzusuchen beschlossen hett.

Vnd

Und weil sich Jupiter beraten /
 Daß diesem Großmechtigsten Potentaten
 Jetzt nicht allein/wie sichs gebührt/
 All Edle Cavalir vnd Herren
 Mit sonderlicher reverentz vnd ehren
 Zu dienen wehren obligirt,
Sondern das auch an diese enden
 Die Götter ihre Botschafft solten senden:
 Drumb Jupiter selbst hat begehrt/
 Wir solten vns alsbald vereinen/
 Für Keyserlicher Majestet erscheinen
 Mit vnserm Præsidenten werth.
Als wir vns nun zur Reiß staffiren /
 Vnd diß Commendo wolten exequir en,
 War eins das vns hat molestirt,
 Wie nemlich wir durch die Berg alle/
 Durchs wilde Meer/durch so viel Streuch vnd Thale
 Bald möchtn hieher werden geführt.
In dem sahn wir vns unverlebet
 Fast in ein Augenblick hieher versetzt /
 Mit vnserm Berg Parnasso gut/
 Von Pegaso, welcher ohn zagen
 Mit seinen schnellen Flügeln vns getragen/
 Vnd hergebracht in guter hut.
Sob wir vns frewen zu der Stunden/
 Daß wir die werthe Compagni gefunden/
 Von Edlen Frauentzimmer zart /
 Von Ritterlichen Prinzen allen /
 Dergleichen bensam durch sein liebliche Stralen
 Vom Phoebo kaum beschienen ward.

Rom=

Kommen demnach solchs anzudeuten/
Vnd präsentiren dis Ballet mit freuden
Ihr Käyserlichen Majestat :
Hoffen/es sol vns so gelingen/
Daß sich Ihr Majestet ob diesen dingen
Werd freuen können mit der that.

Dann wir auff Jupiters befehlen
Zu Ewrer Compagni vns wollen gellen/
Da anzurichten kurzweil vnd freud /
Alles was sie werden beginnen /
Sol ihnen gar glücklich ergehn nach sinnen /
Was schedlich ist sey fern vnd weit.

A P O L L O .

Wolan dann nun/ihr Göttin hochgepreiset/
Allhier beweißet/
Was euch der höchste Jupiter selbst heisset /
Ein jed ihr Ampt sol trewlich expediren,
Das man mög spüren /
Was ihr mit Worten jetzt thut promittiren,
Was ihr heimlich
Offt vbet
In dem Parnasso manche Stund /
Jetzt glegheit sich
Recht giebet /
Daß es werd offenbahr vnd kund.

D

Wolan

Wlan dann nun / ihr Göttin hoch geehret /
Jezund beweget
Was jederman von euch nur schreibt vnd lehret /
Denn Ihre Allerdurchleuchtigste Würden
Stets mit begierden
Eure dienst höchlich preisen würden /
Das nicht allein
Viel Herren
Vnd Cavalir, sondern der zeit
Die Göttr auch seyn /
Zu Ehren
Ihr Majestet / allhier bereit.

C L I O.

Sonderlich wil ich geben
Den Rittern Lust vnd Lieb /
Nach Ruhm vnd Preiß zustreben /
Daß sich ein jeder üb
In Ritterspiel
Vnd Kurzweil vieln.
Welcher darinn das beste
Verricht wird seyn der größte:
Ein jeder tracht auffß höchste /
Daß ers im Werck so mög erfüllen.

EUTER-

E U T E R P E.

Zu Ihrer Liebligkeit /
Zu Lust vnd Frewd /
Ohn alles Leid /
Bin ich bereit /
Sie anzureizen allezeit,
Wer kurzweil viel /
Wollust ohn Ziel /
Vnd Frewdenspiel /
Jetzt haben wil /
Kom / vnd hier sein begehrt erfüll.
Betrübnis ich abwende /
Mit Frewd alles vollende /
Zu einem gwüntschten Ende.

T H A L I A.

Das Gasterey
Glückselig sey /
Wil ich zuwegen bringen:
Das sie allzeit
Abgeh mit Frewd /
Das wird durch mich gelingen:
Bacchus, Ceres auff meiner seit /
Neptunus auch darneben /
Pan vnd Diana sein bereit
Das sie vollauff hergeben.

D 2

MEL-

MELPOMENE.

Holdseligkeit in Worten
Durch mich verliehen wird/
Darumb an allen Orten /
Alls recht / vnd sich gebührt /
Sol celebriren,
Vnd dilaudiren
Mein eloquentz die Majestat/
Welche Dresden jetzt in sich hat.

TERPSICHORE.

Lachen vnd kurzweilen /
Andern auch lust mittheilen /
Mit schönen Reyen
Anmutig sich erfreuen:
Diß Kurzweil / die mir angehört /
Wil ich jezund haben verehrt
Dem Edlen Frauenzimmer werth.

ERATO.

Lied / Freud / Holdseligkeit /
Vnd was Commoditet
Möcht werden angedeut /
Oder zu wünschen steht /
Ich offerire,
Mich obligire,

Bend

Beid Frauenzimmer vnd Cavallir
Unmutigkeit zubringen /
Daß jeder sein beginnen
Nach wunsch vnd willen transfigur.

P O L Y H Y M N I A.

Die Music wird durch mich bestellt /
In aller Welt /
Die Gott vnd Menschen wolgefellt /
Der selbn ich mich annehmen wil /
Nicht halten still /
Bis ich darmit mach freuden viel.
Orpheus wird mir beystehen /
Vnd die Sirenes all /
Daß frölich mög zugehen /
Wollust sey vberall.

U R A N I A.

Himmel / Firmament /
Sonn / Mond / Element /
Sich lustig sol erzeigen.
Ich ihr Regentin /
Vnd Præsidentin
Darzu mein Gnad thue neigen.

D 3

CAL-

CALLIOPE.

Enlich daß diese Gesellschaft werth
Möcht unvergessen bleiben/
Wilt ich auff Adamanten hert
Ihre gedechtnis schreiben /
Kein Zeit sol sie vertreiben /
Kein Swalt sol sie zerreiben /
Kein Mißgunst sie beteuben /
Kein Wind sol sie zersteuben /
Ewig sie sol bekleiben /
So lang nur bleibt die Erd.

Ivo à Hufs Senensis.



DE PARTU LEONINO

DRESDENSI sub adventu Cæsaris.

DUm partum expectat, triplicis sibi conscia fatûs,
ENSIGERI in stabulis clausa Leona DVCIS.
Delia venatum, gravida cui credita cura,
Iuerat, Hospitibus grata futura, novis.

Interea illa audit reboantia tympana & æra,
Seq̃ supra ignovomis omnia quassa tubis.
Nescia, Cæsario tamen hoc tremefacta triumpho,
Unum, immaturum tempore abortit onus.

25. Julij

Cui superadveniens, ait: Heus, Regina ferarum,
ENSIGERI telis tuta, quid illa times?

Sume animam, triduo differ, quod restat, eritq̃,
Quo DOMINVM poteris exhilarare tuum.

Factum ita: fit genitrix, vivos enixa gemellos,
Atq̃ favente tulit pignora bina Deâ,

28. Julij

Delia que involvens mox pelle Libystidis Vrse
Attulit ad Dominum, talia fata, suum:

Inclyte Venator, cum tot tuâ in urbe Leones
Adsint, Imperij Fulcra Caputq̃ sacri,

Sitq̃ Leo Cæsar, Leo Rex, Leo & Austrius Heros
Thuringusq̃; tuus Misniacusq̃; Leo,

Auspicio haud alio meliori, Numina, vestrum
Conventum poterant condecorare, Deum,

Omen ut efficiat, ne vestra Leonibus unquam
Magnanimis careat prolificata domus.

Johannes Seussius.

D iiii

Als

N Es gegen Dresden schwamme
Die Edl Armada Lobens werth/
Aus Kayser vnd Königs stamme/
Selbst Kayser vnd König hochgeehrt/
Thet man sie schön begrüßen
Mit Freudenzeichen vberall/
Daß die Erd vntern Füßen
Vbrm Heupt die weitte Luft erschall!
Die Feldspiel liessen sausen
Ihr Taratantantara,
Heerpaucken hört man prausen/
Den Baß in solcher Musica
Die groß Carthaunen brumten
Mit so mechtigem vngestumm
In dem sieß Salve sumten
Vmb ganzes Dresden vmb vnd vmb.
Daß auch von des gethones knall
Ein Lerwin (so doch pflaget
Das Herzhaffst vntern Thieren all
Zu seyn) alln Muth ableget/
Vnd aus blossen erschrecken groß
Zuwerffen bald anfienge/
Daß doch /weils ihr fürnehmen bloß/
Nicht wol von statten gienge/
Vmb das Diana so selbst wolt
Die Hebamstell verwalten
(Wie sie ohn das ein Göttin hold
Der trachtbarn wird gehalten)

25. Julij

Do

Domals eben abwesend war
Die Prinzen zuempfangen
Mit einer Jagt/drinn Thier ohne fahr
Zu Wasser vnd Land zufahren:
Kam aber eben gleich zur sach
Als der Lewin mißrahten/
Der sie mit den Worten zusprach:
Sind denn das Lewens thaten!
Was fürchtestu dich für dem gethön
Du Königin aller Thiere /
Meinst es werd dir ein Leid geschehn?
Nein / du bist sicher hiere
An dem Hoff/dessen Fürsten gut
Je vnd allwege tragen
Besser denn du ein Lewenmuth/
Für wem wiltu verzagen?
Faß dir ein Herz/ scheinb drey Tag auff
Dein früezeitig beginnen
Alßdenn wirstu einmal zu hauff
Dein Herrn erfreuen können.
Das geschach: denn sie drey Tag hernach
Zween junge Lewen brachte /
(So männiglich in dieser sach
Ein gutes omen achte)
Die in ein zöttigt Bärenhaut
Diana ließ einfassen/
Dem Fürsten bracht / vnd oberlaut
Ihn anred solcher massen:
Edlester Jäger/weil jekund
Sich bey Ihr Gn. finden

28. Julij

Daer

Das Heupt des Reichs vnd der außbund
Drauff sich das Reich thut grunden/
Daß man mit Warheit sieht allhier
Ein Gsellshaft vieler Lewen/
Die sich hieher in die refier
Zur einigkeit begeben/
Der Lew des Reichs / des Böhmerland
Vnd Desstreichs hoch zu preisen
Zween Sächfisch Lewen wolbekand
Aus Thüringn vnd von Meiffen:
Als habn die Götter / zum beweiß/
Wie sie ratificirten
Solchen Convent, den Heldenpreiß
Auch sonst kein tribuirten,
Ihnen zusehn ein junge Zucht
Von Königsstamm entsprossen/
Der grosser muth vnd sterck versucht/
Einhelliglich beschlossen.
Geb Gott der Vater aller gut
Das sie vor allem Leid behüt
Stets schawen in ihm hohen gblüt
Prinzen von Ihm entspriessen/
So Lewn am Herzen / Lewn am Gemüth /
Die / in dem sie erhalten Fried/
Dem Feind doch seyen schrecklich mit:
Den Wuntsch thue Gott beschliessen.

J. S.

E N D E.



Leipzig /



Gedruckt / bey Lorentz Kober.

Im Jahr / M. DC. XVII.



✓ C. 336 6 111

Capitulum



Stromer & Co. Leipzig

Dr. J. J. J. J.

Handwritten text, possibly a title or description, in a cursive script.

11



ULB Halle
004 803 477

3



V377





fr. 77, 28.

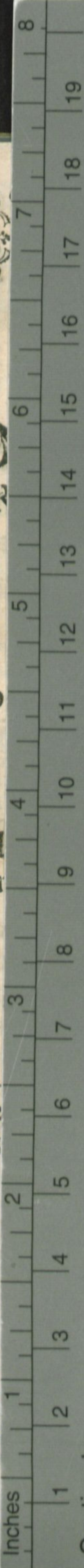


D
E

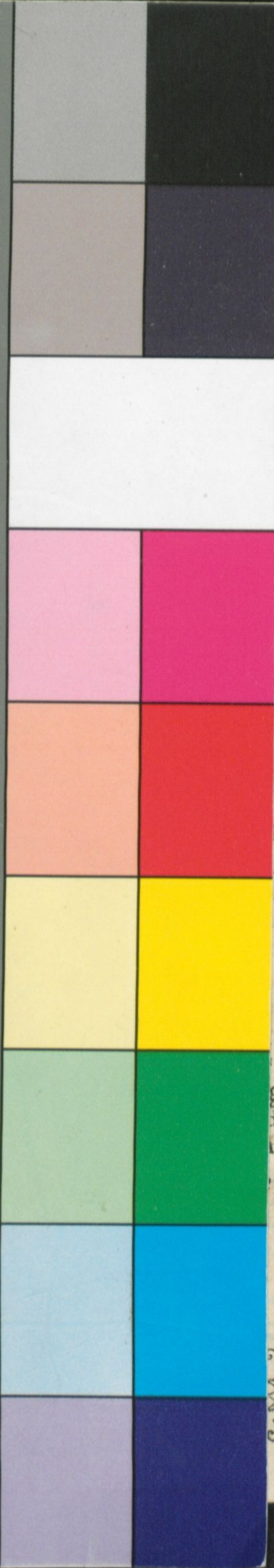
Co

Ad
tor

D
Ele



KODAK Color Control Patches
© The Tiffen Company, 2000
Kodak
LICENSED PRODUCT
3/Color Black
White
Magenta
Red
Yellow
Green
Cyan
Blue



V c
3366

RIUS
& Dn.
IIÆ,
Augustis:
e, Dalma-
egis:
DI II.
triusq; Silesiæ,
Lusatia, &c.
Dn.
ANI,
n Borussia, Teu-
Præfeti: Archi-
æ, Carinthiæ,
um Habs-
Dn.
RG IUM,
ontium, S. R. L.
gravium Thurin-
eburgensem, Co-
ventstein, &c.
5. Julij
SSIO.



85.

